



Landkreis Starnberg

Gesamtnote

2,0

IHK-Standortumfrage
2025

Ergebnisse für den Landkreis Starnberg



München und
Oberbayern

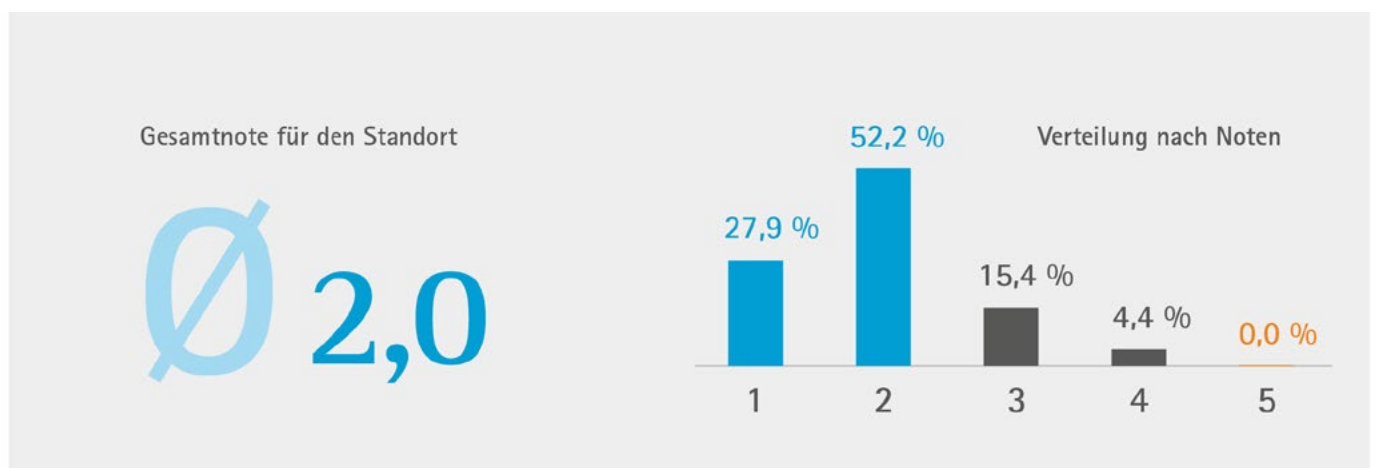
Landkreis Starnberg:

Wie beurteilen die Unternehmen den Landkreis Starnberg als Wirtschaftsstandort?

Die Qualität eines Standorts ist entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landkreises. Unternehmen treffen Entscheidungen maßgeblich auf Grundlage der lokalen Rahmenbedingungen. Faktoren wie eine gut ausgebaute Infrastruktur, ein funktionierender Arbeitsmarkt, moderate Kosten und eine unternehmensfreundliche Verwaltung schaffen ein Umfeld, in dem Betriebe wachsen und erfolgreich wirtschaften können. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit kommt solchen Standortfaktoren eine besonders hohe Bedeutung zu.

Vor diesem Hintergrund wurde im März 2025 bereits zum fünften Mal die repräsentative Standortumfrage der IHK für München und Oberbayern für den Wirtschaftsstandort Starnberg durchgeführt. Aus dem Landkreis beteiligten sich 136 Betriebe an der Umfrage. Ziel der Umfrage war es, die Einschätzungen der Unternehmen zum Standort Starnberg zu ermitteln und gezielte Hinweise auf mögliche Handlungsfelder für die lokale Politik und Verwaltung zu geben. Damit leistet die Umfrage einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Stärkung des Wirtschaftsstandorts.

Insgesamt wurden 49 Standortfaktoren untersucht, die in sechs übergeordnete Kategorien gegliedert sind: Infrastruktur, Arbeitsmarkt und Fachkräfteangebot, Standortkosten, Unternehmensumfeld, Standortattraktivität sowie die Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung. Die teilnehmenden Unternehmen gaben für jeden dieser Faktoren an, wie wichtig er für ihr Unternehmen ist und wie zufrieden sie damit aktuell sind. Die Bewertung erfolgte auf einer Skala von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig). Zur Auswertung wurden jeweils die Mittelwerte sowie die prozentualen Anteile der Rückmeldungen herangezogen.

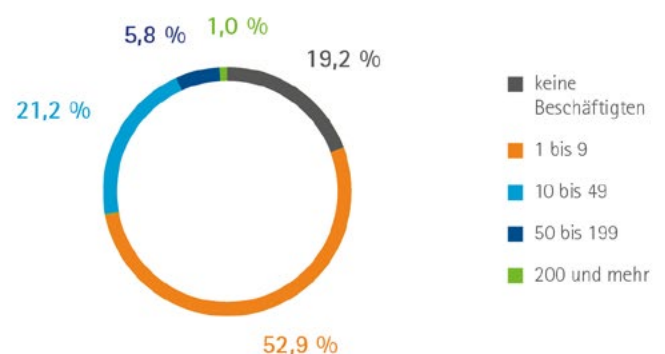


Struktur der befragten Unternehmen

Branchenverteilung

	Industrie	11,7 %
	Einzelhandel	5,1 %
	Großhandel	12,4 %
	Gastgewerbe	3,6 %
	Verkehr und Logistik	3,6 %
	Dienstleistungen für Personen	21,2 %
	Dienstleistungen für Unternehmen	42,3 %

Mitarbeiterzahl



Höchste Zufriedenheit



Geringste Zufriedenheit



Stärken

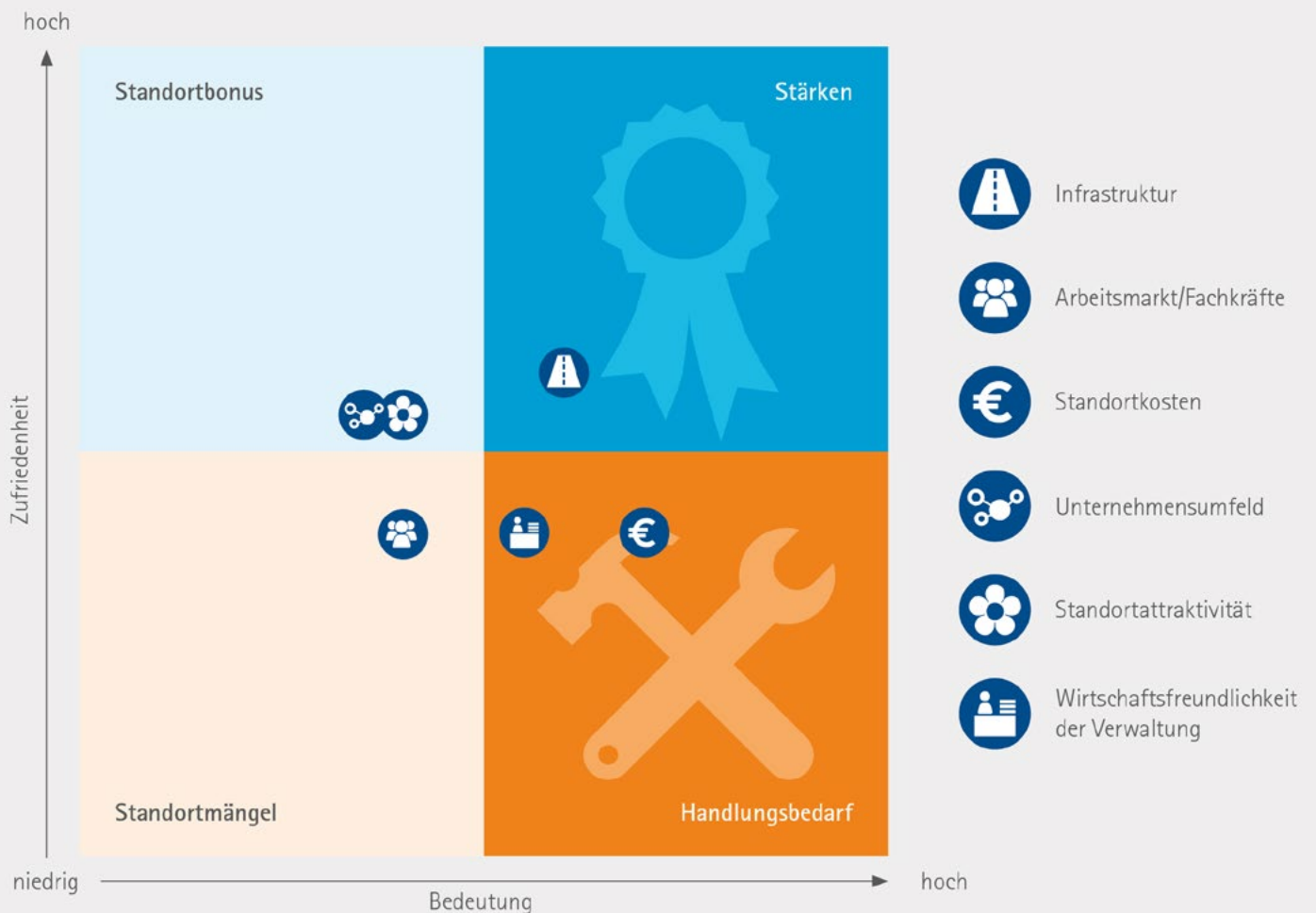


Handlungsbedarf



Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

Bewertungsprofil der Standortkategorien



Einzelergebnisse



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG INFRASTRUKTUR	1,8	2,4
Energieversorgung	1,9	2,0
Verfügbarkeit von regenerativer Energieversorgung	2,5	2,6
Angebot öffentlicher Ladeinfrastruktur für E-Mobilität	2,7	3,4
Anbindung regionales Straßennetz	1,8	2,0
Anbindung Fernstraßennetz	1,8	2,0
Anbindung Schienen-Güterverkehr	4,2	3,8
Anbindung Schienen-Personenverkehr	2,4	2,7
Anbindung Luftverkehr	3,3	3,1
ÖPNV-Angebot	2,2	2,8
Alternative Mobilitätsangebote (z. B. Sharing-Modelle)	3,4	3,9
Breitbandversorgung	1,8	2,8
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	3,0	3,3
Mobilfunkabdeckung	1,5	3,0



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG ARBEITSMARKT/FACHKRÄFTE	2,2	2,8
Verfügbarkeit akademisch qualifizierter Fachkräfte	2,7	2,9
Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte	2,0	3,1
Verfügbarkeit Auszubildender	3,0	3,3
Verfügbarkeit an- und ungelernter Arbeitskräfte	3,4	3,3
Angebot an beruflichen Ausbildungseinrichtungen	3,0	2,9
Berufliche Weiterbildungsangebote	2,8	3,0
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	3,1	2,7
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter/-innen	1,5	2,2
Integrationsangebot für ausländische Arbeitskräfte	3,0	3,2



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG STANDORTKOSTEN	1,6	2,8
Energiepreis	1,9	3,0
Personalkosten	1,9	3,3
Gewerbeflächen/Grundstückspreise	2,3	3,5
Büro-/Gewerbemieten	2,2	3,5
Gewerbe-/Grundsteuer	1,7	3,3
Kommunale Abgaben	1,8	3,1

Einzelergebnisse



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG UNTERNEHMENSUMFELD	2,3	2,5
Nähe zu Absatzmärkten/Kunden	2,5	2,6
Nähe zu Beschaffungsmärkten/Zulieferern	3,1	2,9
Kaufkraft am Standort	2,7	2,4
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,6	2,7
Angebot an Unternehmensnetzwerken	2,7	2,8
Nähe zu Forschungseinrichtungen/Innovationstransfer	3,4	3,1



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG STANDORTATTRAKTIVITÄT	2,2	2,5
Kinderbetreuungsangebot	2,7	2,7
Schulangebot	2,7	2,4
Angebot Seniorenbetreuung/-pflege	3,2	2,8
Wohnraumangebot	2,3	3,7
Medizinische Versorgung	2,2	2,3
Innenstadtattraktivität/Einkaufsmöglichkeiten	2,7	3,2
Freizeit-/Sportangebot	2,4	2,2
Kulturangebot	2,8	2,8
Image des Standortes	2,3	2,1



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT	1,9	2,8
Dauer der Genehmigungsverfahren	2,1	3,2
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	2,4	3,3
Angebot der Wirtschaftsförderung	2,4	3,2
Standortmarketing der Kommune	2,6	3,3
Angebot an digitalen Verwaltungsverfahren	2,0	3,5
Bürokratiearme Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit	1,8	3,5

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind **nicht** der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

Landkreis Starnberg

Wie es ist

- Der Landkreis Starnberg erhält von seinen Unternehmen wieder die Gesamtnote 2,0 und bleibt weiterhin im Vergleich zu 2023 ein Top-Standort.
- Den Standort bewerten die Starnberger Unternehmen größtenteils (rund 80 %) mit den Noten „gut“ und „sehr gut“. Nur ein geringer Anteil von 4,4 % vergibt eine „schlechte“ Note. Beachtlich ist, dass keine „sehr schlechte“ Note vergeben wurde.
- Eine hohe Zufriedenheit herrscht, wie auch schon 2023, bei den Standortfaktoren Anbindung an das regionale Straßennetz, Anbindung an das Fernstraßennetz und Energieversorgung (jeweils 2,0).
- Hierin sehen die Unternehmen auch die Stärken des Standorts.
- Dagegen werden die Standortfaktoren alternative Mobilitätsangebote (z. B. Sharing-Modelle) (3,9), Anbindung an den Schienen-Güterverkehr (3,8) und Wohnraumangebot (3,7) am schlechtesten bewertet.
- Wie bereits 2023, wird weiterhin die bürokratiebeladene Verwaltung bzw. niedrige Unternehmensfreundlichkeit bemängelt. Die Firmen sehen auch bei der Gewerbe- und Grundsteuer sowie der Mobilfunkabdeckung Handlungsbedarf.
- So geben 22,4 % der Betriebe an, dass Standortfaktoren das Unternehmenswachstum bereits verzögert haben. Zu den Hauptgründen zählen fehlende Gewerbeflächen, Personalmangel sowie langwierige Genehmigungsverfahren.
- Im Vergleich zu 2023 lässt sich für die letzten drei Jahre eine verhaltene Standortentwicklung erkennen. So sinkt die Zahl der Unternehmen, die den Unternehmensstandort erweitert oder in ihn größer investiert haben, von 18,0 % (2023) auf 14,2 %. Erfreulich ist der Rückgang der Unternehmensverkleinerungen am Standort von 13,2 % (2023) auf 5,2 %.
- Auch die Pläne für die nächsten drei Jahre sind zurückhaltend. Die Erweiterungs- oder Investitionsbereitschaft halbiert sich nahezu von 21,8 % (2023) auf 12,1 %. Die Anzahl der geplanten Verlagerungen oder Standortaufgaben sinkt dagegen in den nächsten drei Jahren von 12,7 % (2023) auf 7,6 %.
- Dennoch würden sich mit rund 81 % mehr Unternehmen als 2023 (77,9 %) nochmals für den Standort im Landkreis Starnberg entscheiden.

Was zu tun ist

Bezahlbaren Wohnraum bereitstellen

- Wohnraumangebot ist Standortfaktor: Mehr Wohnungsangebot ist eine zentrale Voraussetzung für den Gewinn und die Bindung von Arbeitskräften, auch im Kontext der Zuwanderung ausländischer Fachkräfte, und entscheidet über die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.
- Es müssen dringend Maßnahmen für den Ausbau von bezahlbarem Wohnraum im Landkreis Starnberg ergriffen werden, um die Nachteile für Unternehmen und deren Mitarbeitende zu minimieren.

Bürokratie in den Verwaltungen abbauen

- Eine bürokratiearme Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- In einer agilen Wirtschaft müssen insbesondere Genehmigungsverfahren zügig und vollständig digital abgewickelt werden.
- Eine ermöglichende Verwaltung orientiert sich an den Belangen der Nutzer und unterstützt v. a. die Unternehmen als Poweruser bei der Erledigung ihrer Verwaltungsvorgänge.
- Die Dienstleistungs-/Servicementalität muss ebenso gefördert werden, um den Landkreis Starnberg weiter zu stärken

Breitbandversorgung per Festnetz und Mobilfunk ausbauen

- Eine flächendeckende, leistungsfähige Breitbandversorgung über Festnetz und Mobilfunk ist eine zentrale Standortvoraussetzung für Wettbewerbsfähigkeit und digitale Teilhabe – unverzichtbar für Gründer, Ansiedlungen und bestehende Unternehmen gleichermaßen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen Politik und Verwaltung deutlich stärker aktiv werden – insbesondere durch eine stärkere Ausrichtung von Genehmigungen und Förderprogrammen am konkreten Bedarf der Unternehmen.

Mobilitätsangebot verbessern

- Zur besseren verkehrlichen Anbindung der Unternehmensstandorte für Berufspendler muss das ÖPNV-Angebot im Landkreis Starnberg verbessert und mit Hilfe multimodaler Knotenpunkte und alternativer Mobilitätsangebote für die erste bzw. letzte Meile (z. B. Car-Sharing, Bike-Sharing) flexibler gestaltet werden. So können die verschiedenen Verkehrsmittel besser miteinander kombiniert werden und ihre jeweiligen Vorteile besser ausspielen. Nicht zuletzt wird dadurch ein Anreiz zum Umstieg auf Bus und Bahn gesetzt.
- Den Kommunen und Landkreisen kommt beim Aufbau öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur eine Schlüsselrolle zu. Insbesondere ist dabei auf die Erstellung ganzheitlicher Ladeinfrastrukturkonzepte auf der Basis zuvor ermittelter Bedarfe und Potenziale sowie die Steuerung des Aufbaus vor Ort, z. B. über das Verfügbarmachen von öffentlichen Flächen für die Ladeinfrastruktur zu achten.

Unternehmen im Spannungsfeld unterschiedlicher Standortfaktoren

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



22,4 %

JA



77,6 %

NEIN

Häufigste Verzögerungsgründe



Fehlende Gewerbeflächen



Personalmangel



Langwierige Genehmigungsverfahren

Eigenes Angebot für Mitarbeiterwohnen



11,4 %

JA



88,6 %

NEIN

Geplanter Standortwechsel durch Gewerbesteuererhöhung



33,3 %

JA



66,7 %

NEIN

Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten drei Jahren



14,2 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



5,2 %

Verkleinerung



14,9 %

Verlagerung/Gründung des Standortes



65,7 %

keine Veränderung

In den nächsten drei Jahren



12,1 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



5,3 %

Verkleinerung



7,6 %

Verlagerung/Aufgabe des Standortes



75,0 %

keine Veränderung geplant

Stimmen aus der Region

„Hohe, teils überzogene Bürokratie und langwierige Genehmigungsverfahren machen uns zu schaffen.“
Bauunternehmer, 4 Mitarbeitende, seit 2016 am Standort

„Wenig verfügbare Gewerbeflächen und Fachpersonal am Standort. Dazu kommen hohe Miet- und Lebenshaltungskosten sowie fehlender bezahlbarer Wohnraum – das führt entsprechend zu hohen Gehaltserwartungen.“
Dienstleister, 6 Mitarbeitende, seit 1988 am Standort

„Fachkräftemangel und hohe Standortkosten erschweren die wirtschaftliche Entwicklung.“
IT-Dienstleister, 30 Mitarbeitende, seit 1995 am Standort

Nochmalige Standortentscheidung



81,0 %

JA



19,0 %

NEIN

Was zu tun ist – Kurzfassung



Bezahlbaren Wohnraum bereitstellen



Bürokratie abbauen



Breitbandversorgung und Mobilfunk ausbauen



Mobilitätsangebot verbessern

Impressum

IHK für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2, 80333 München ☎ 089 5116-0 @ info@muenchen.ihk.de 🌐 ihk-muenchen.de

Ansprechpartnerin: Chiara Wahler @ wahler@muenchen.ihk.de

Gestaltung: Ideenmühle, Eckental

Stand: September 2025. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.